

Jahresbericht 2015
der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha,
Dr. med. Beat Richner

1. Bericht von Dr. Beat Richner, Gründer und Leiter der Kantha Bopha Spitäler seit 1992

Februar

Internationale Konferenz zur Japanischen Hirnentzundung (JEV) und deren Impfung in unserem Conference and Teaching Center, Jayavarman VII, Siem Reap Angkor.

Die Japanische Hirnentzundung, eine schreckliche Krankheit, ist übers ganze Jahr endemisch in Kambodscha. Die Impfung von Sanofi Pasteur ist teuer, aber zu 100% erfolgreich. 2015 wurden insgesamt 254'804 gesunde Kinder gegen die Japanische Hirnentzundung (JEV) geimpft. Nie erfolgte ein Zwischenfall.

März

Ich zeigte dem Direktor der DEZA, Herrn Botschafter Emanuel Sager, in Begleitung der Verantwortlichen des DEZA Büros in Phnom Penh, das seit 2013 besteht, und in Begleitung der Verantwortlichen der DEZA für Südostasien, Jayavarman VII (Kantha Bopha III) in Siem Reap Angkor. Auch die Gebärklinik zeigte ich. Sie ist mit Müttern und ihren Neugeborenen überfüllt. Sie müssen auf Matten am Boden gelegt werden. Botschafter Sager sagte nach dem Rundgang, es bestehe Bedarf. Ich zeigte auch die im Bau befindliche Erweiterung der Gebärklinik. Im Gespräch und in zahlreichen Mails wurde von der DEZA ein Beitrag an diesen Neubau, mit 3 Geschossen und zwei Aufzügen, mit 80 Betten, 8 Gebareinrichtungen, einer kleinen Intensivstation, angesagt. Aber letztlich wurde nichts beigetragen von der DEZA.

Seit 2011 erhalten wir jährlich 4 Millionen von der DEZA. Kambodscha hat seinen Beitrag von 3 Millionen auf 6 Millionen verdoppelt. Die DEZA hat den Beitrag nicht erhöhet und nicht verdoppelt. Ich bat darum seit 2007. Das ist mehr als nur eine Enttäuschung.

Wir schreiben Inserate, die informieren, Briefe an die Spender (drei Mal pro Jahr) und geben eine Performance mit Cellomusik, Informationen und Projektionen, jeden Samstag Abend im Teaching and Conference Center Jayavarman VII in Siem Reap Angkor, dies bereits mehr als 900 Mal.

Hier als Beispiel das Inserat vom 5. Februar 2016 (Beilage 1).

14. März 2015: Konzert mit Projektionen auf Grossleinwand und Informationen im KKL Luzern. Der Anlass war zu aller Überraschung gut besucht, es gab "standing ovation" im voll besetzten Parkett und Spenden von CHF 117'000.00.

Mai

Konzert mit Informationen in der Klosterkirche Einsiedeln.

Die 24. Gala-Vorstellung des Circus KNIE zugunsten Kantha Bopha.

Erfolgreiche Bestrebungen, Kantha Bopha ins Gesundheitsministerium verpflichtend einzubinden:

Bekanntlich wurde am 29. Dezember 2014 von Premierminister Hun Sen ein Subdekret signiert, dass die Kantha Bopha Spitäler in Phnom Penh und Jayavarman VII in Siem Reap Angkor, je eine Abteilung des Gesundheitsministeriums sind. Direktor in Phnom Penh ist Professor Ky Santy, Direktor in Siem Reap Professor Yay Chantana.

Juli

Am 22. Juli 2015 fand eine entscheidende und verbindliche Besprechung mit dem Finanzminister und dem Gesundheitsminister unter Anregung von Premier Hun Sen statt. Die Regierung will Kantha Bopha auf immer bewahren, so, wie es nun funktioniert: Alle Behandlungen sind kostenfrei, kein Personal nimmt den Familien Geld ab, kein Personal arbeitet ausserhalb des Spitals, in einem privaten Business oder in einer privaten Klinik.

Dass die Regierung dies nun ernst nimmt, zeigt auch die überraschende Tatsache, dass ich am 29. März 2016 zum Advisor des Gesundheitsministeriums ernannt wurde (Beilage 2), mit dem Grad eines Secretary of State, das hat es noch nie gegeben!

August

Auftritt im Grossmünster Zürich. Seit diesem kurzen Aufenthalt in Zürich war ich bis voraussichtlich 8. Mai 2016 nicht mehr in der Schweiz, denn die Patienten Zahlen haben erneut zugenommen.

Patienten im Jahr 2015:

766'006 kranke Kinder wurden in den Polikliniken ambulant behandelt.

137'270 schwer kranke Kinder mussten hospitalisiert werden.

21'474 chirurgische Operationen wurden durchgeführt.

Es erfolgten 21'900 Geburten.

Die Hospitalisationen von 1992 bis und mit 2015 (Beilage 3).

In diesem Profil zeigt sich in dramatischer Weise, was ohne Kantha Bopha geschehen wäre, denn 80% der zu hospitalisierenden Patienten hätten ohne Hospitalisation keine Chance. Und Tausende hätten eine lebenslange Behinderung davongetragen.

Oktober

Der fertig erstellte Erweiterungsbau der Gebärklinik wird in Betrieb genommen.

Die Kosten betragen USD 3.25 Millionen.

Zum Schluss noch eine Reminiszenz:

Im Oktober 1996 wurde Kantha Bopha II, eben neu erbaut im königlichen Palast, mit König Norodom Sihanouk und Bundespräsident Jean Pascal Delamuraz eingeweiht. Kantha Bopha I, wenn auch schon massiv erweitert mit grosser Chirurgie und Reanimation, wurde zu klein.

Bundespräsident Delamuraz versprach 3 Millionen pro Jahr. Seither ist Kantha Bopha aber 12 Mal grösser! Erst seit 2007 erhalten wir von der DEZA jährlich 3 Millionen, erst seit 2011 jährlich 4 Millionen, was einem knappen Promille des DEZA Budgets entspricht.

Bundespräsident Delamuraz wollte für Kantha Bopha 1996 ein Geschenk von CHF 500'000.00 mitbringen. Ich schlug einen CT Scanner vor. Nur mit diesem Gerät kann man den Primärkomplex der Tuberkulose sehen, dem Hauptproblem Kambodschas, wo sich die Tuberkulose, die wir schon 1974/75 bei Kindern beobachtet haben – als ich als Rotkreuz Arzt im damals noch kleinen Kantha Bopha I gearbeitet habe – unter der Schreckensherrschaft der Roten Khmer mit 300 Gefängnissen, Arbeitslagern und Konzentrationslagern massiv ausgebreitet hat.

Das Geschenk von Delamuraz wurde von der DEZA verhindert: die DEZA würde in der WHO in Genf in der Luft zerrissen, hiess es da. Das sei Luxus, entspreche nicht der ökonomischen Realität des Landes. Natürlich kauften wir trotzdem dieses Gerät.

Mit meiner Ernennung als Advisor des Gesundheitsministeriums mit dem Grad eines Secretary of State hat nun Kambodscha die elende Doktrin der WHO für Kambodscha umgestossen, etwas spät allerdings, nach harten 24 Jahren (Beilage 2).



Dr. med. Beat Richner

2. Übersicht und Projektbeschreibung

Die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, in Zürich (nachfolgend "Stiftung"), hat in Kambodscha seit 1992 unter der Leitung von Dr. Beat Richner fünf Kinderspitäler Kantha Bopha in Phnom Penh und Siem Reap Angkor eröffnet (nachfolgend zusammen die "Kantha Bopha Spitäler"). Im Herbst 2015 wurde die grösste Gebärklinik in Kambodscha in Betrieb genommen.

Die Kantha Bopha Spitäler betreuen rund 85% aller kranken Kinder in Kambodscha. 80% der schwer kranken und hospitalisierten Kinder hätten ohne diese Spitäler keine Überlebenschance.

Die Behandlung ist für alle Kinder kostenlos. 80% aller Kambodschaner sind mittellos und 80% unserer Patienten kommen aus Familien mit einem täglichen Einkommen von 1 USD oder weniger. Sie können schlicht und einfach nicht bezahlen!

Die Kantha Bopha Spitäler weisen weltweit die beste Korrelation Kosten/Heilungsrate auf. Darum können sie auch als Modell für die arme Welt gelten. Dies auch, weil sie einen Weg, zahlenmässig ausgewiesen, zu einer ethisch vertretbaren Familienplanung aufzeigen: Die Mütter wissen, wenn ihr Kind schwer krank ist, können sie es kostenfrei in die Kantha Bopha Spitäler bringen. Sie müssen also nicht mehr zehn Kinder gebären, weil sie befürchten, dass jedes zweite Kind stirbt. Wir verlieren in unserer Maternité auf 16'000 Geburten eine Mutter. So haben wir in unserer Maternité, mit rund 60 Geburten täglich, (die Mütter kommen aus allen Regionen in Kambodscha) nur noch selten eine Mutter mit mehr als drei Kinder.

Kantha Bopha ist weltweit im Gesundheitsbereich eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Durch die Kantha Bopha Spitäler wurden seit 1992 14.4 Millionen kranke Kinder behandelt, davon wurden 1.7 Millionen schwer kranke Kinder hospitalisiert und nachhaltig geheilt.

Die Kantha Bopha Spitäler haben Vorzeigecharakter für ein funktionierendes Gesundheitssystem in einem der ärmsten Länder der Welt. Kantha Bopha ist korruptionsfrei, eine Insel von Gerechtigkeit und sozialem Frieden in Kambodscha.

2.1. 24 Jahre Kantha Bopha

Die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler lässt sich nur vor dem historischen Hintergrund von Kambodscha erklären und verstehen.

Der im Oktober 2012 verstorbene König Norodom Sihanouk liess als damaliges Staatsoberhaupt 1962 das Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh erbauen. Das Spital wurde zu Ehren seiner Tochter Kantha Bopha benannt, welche im Kleinkindesalter an Leukämie gestorben ist.

Bis zum Vietnam-Krieg (1965-1971) und der Schreckensherrschaft durch die Rote Khmer (1975-1979) verfügte Kambodscha über ein gut ausgebautes Gesundheitssystem. Durch den Krieg und den nachfolgenden Bürgerkrieg wurden die gesamte

Infrastruktur in Kambodscha vollständig zerstört und rund 1.7 Millionen Kambodschaner – rund ein Viertel der Bevölkerung des Landes – ermordet.

Während den letzten Verhandlungen über das Pariser Friedensabkommen in Paris im September 1991 wurde der bekannte Zürcher Kinderarzt Dr. Beat Richner angefragt, Kantha Bopha wieder aufzubauen, wo er im Jahre 1974/75, bis zum Einfall der Roten Khmer in Phnom Penh, gearbeitet hatte. Bereits am 22. September 1992 wurde das neu restaurierte Kantha Bopha mit König Norodom Sihanouk und Yasushi Akashi (Japan), Vorsitzender der Übergangsverwaltung der UNO in Kambodscha (UNTAC), eingeweiht.

Das Spital entwickelte sich zum Erfolgsprojekt. Das Spital war bald überfüllt. Täglich mussten bis zu 20 schwerstkranke Kinder, die nur auf einer Intensivstation behandelt werden können, abgewiesen werden. Damals waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal des Gesundheitsministeriums. Ob der Patientenflut mussten auch mehr Ärzte angefordert werden. Das Ministerium stellte nur mangelhaft ausgebildetes Personal zur Verfügung. So stellte Dr. Beat Richner selber junge kambodschanische Ärzte an, die das Praktikum im Kantha Bopha absolvierten und dort Intelligenz und Motivation zeigten. Sie haben heute alle leitende Stellen inne.

Im September 1995 sicherte König Norodom Sihanouk zu, dass alles medizinische Personal durch die Stiftung ausgewählt werden sollte, einzig nach den Kriterien der Fähigkeiten. Ferner stellte er persönlich Land im königlichen Palast zur Verfügung. Dort errichtete die Stiftung Kantha Bopha II, welches am 12. Oktober 1996 durch König Norodom Sihanouk und den damaligen Bundespräsidenten der Schweiz, J.P. Delamuraz, eingeweiht wurde.

Im Mai 1999 weihte König Norodom Sihanouk, in Anwesenheit des Premierministers Hun Sen, das dritte Spital ein: Jayavarman VII (Kantha Bopha III) in Siem Reap Angkor.

Das Spital wurde seither fünfmal erweitert und verfügt über eine Röntgenabteilung, ein Labor, eine Spitalapotheke, Operationssäle und vier Bettenhäuser. Am 9. Oktober 2001 wurde die Maternité eröffnet.

Im Dezember 2005 wurde Kantha Bopha IV (Phnom Penh) eingeweiht und im Januar 2006 in Betrieb genommen.

Im Dezember 2007 wurde nach nur 12-monatiger Bauzeit Kantha Bopha V in Phnom Penh eingeweiht. Es verfügt über ein Bettenhaus (300 Betten), ein Impfzentrum, ein Labor und eine Röntgenabteilung.

Die Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind modernst ausgerüstet und verfügen auch über MRI- und CT-Geräte.

Im Oktober 2015 wurde in Siem Reap Angkor die neue Gebärklinik mit 80 Betten, 8 Gebäreinrichtungen und einer kleinen Intensivstation in Betrieb genommen. Die alte Maternité, wo König Sihanouk das Licht der Welt erblickte, wurde im Jahre 2015 renoviert. Neu wird darin im Erdgeschoss das Krankengeschichtenarchiv eingerichtet und im ersten Stock ist ein Museum geplant.

2.2 Gesundheitsdienstleistungen

Die Zahlen von 2015

In den Kantha Bopha Spitälern werden Tausende von schwerkranken Kindern vor allem wegen Infektionskrankheiten behandelt (Tuberkulose, Dengue-Fieber, Hirnentzündungen, Hirnhautentzündungen usw.), in zunehmenden Masse aber auch schwere Unfälle.

Wir stellen seit 1992 eine stete Zunahme der Hospitalisationen fest. Die kontinuierliche Zunahme der Patienten ist mit der Verbesserung der Verkehrswege und dem nach wie vor schlechten Gesundheitssystem des Landes zu erklären. Die Patienten kommen aus allen 24 Provinzen. So hospitalisierten unsere Spitäler 85% der schwer kranken Kinder Kambodschas. Im Falle des Dengue Fiebers waren es 92% der schweren Fälle.

Die Zunahme der Patientenzahlen hat auch damit zu tun, dass die arme Bevölkerung ärmer wird. Sie kann sich die Kosten im Public wie im Private Health Sector schlicht nicht leisten. 80% der Kambodschaner sind arme Bauern. Bekanntlich sind jegliche Behandlungen für alle im Kantha Bopha kostenfrei. Was nicht selten auch reiche Kambodschaner nicht daran hindert, ihre Kinder ins Kantha Bopha zu bringen oder im Jayavarman VII zu gebären, denn Hygiene und Qualität sind im Public wie auch im Private Health Sector oft mehr als katastrophal. Oft und immer mehr entrichten diese Familien dann nach erfolgter Hospitalisation oder Geburt an Kantha Bopha eine grössere Spende.

Allein im Jahre 2015 betrug die Zahl der zu hospitalisierenden schwer kranken Kinder 137'270. Diese schwer kranken Kinder, die ohne Hospitalisation keine Überlebenschance hätten, sind nach der Spitalentlassung nachhaltig geheilt. So haben wir zum Beispiel in den vergangenen 24 Jahren nie Reinfektionen von Tuberkulose (endemisch verbreitet in Kambodscha) oder Dengue Fieber gesehen.

Die Zahl der ambulanten Behandlungen kranker Kinder betrug 766'006. Der Poliklinik wird eine ärztliche Triage vorgeschaltet. Die gemäss der Triage nicht wesentlich kranken und deshalb zurückgewiesenen Kinder sind also zahlenmässig nicht erfasst.

Im Jahre 2015 wurden 21'474 (2014: 18'335) chirurgische Operationen durchgeführt. Zudem erfolgten in der Gebärklinik im Jayavarman VII (Kantha Bopha III) 21'900 Geburten.

Die Mortalitätsrate in den Kantha Bopha Spitälern betrug 2015 nur 0.3%. Weitere Details sind aus der beiliegenden Tabelle "Global Admission" ersichtlich (Beilage 3).

Herzchirurgie und interventioneller Herzkatheter

Wie schon früher berichtet, sind nun die Krankheiten mit höchster Mortalitätsrate in unseren Spitälern die Folgen angeborener Herzmissbildungen.

Im März 2011 führte Prof. Oliver Kretschmar den interventionellen Herzkatheter ein. Nun kann unser kambodschanisches Team diesen selbstständig durchführen.

Das ist nur möglich, da die gesamte Infrastruktur der Spitäler auf einem hohen Niveau funktioniert: die Labors, die Blutbank, die Intensivstationen, die diagnostischen Mitte. Ferner auch, weil die Disziplin der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strikte eingehalten wird, tags und nachts, physisch wie auch intellektuell. Das ist ausserhalb von Kantha Bopha in Kambodscha leider nicht der Fall.

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitäts- und Regierungsspitäler

Der Direktor von Kantha Bopha Phnom Penh, Prof. Ky Santy, der Direktor von Kantha Bopha (Jayavarman VII), Siem Reap, Prof. Yay Chantana, die beiden Chefchirurgen in Siem Reap, Prof. Keo Sokha und Prof. Or Ouch, eine der beiden Chefinnen der Maternité, Prof. Tiw Say, die beiden Chefchirurgen in Phnom Penh, Prof. Pa Ponnareth und Prof. Chour Serey Cheddana, sind ordentliche Professoren an der medizinischen Fakultät, Phnom Penh. Ferner sind 22 weitere Kolleginnen und Kollegen Lehrbeauftragte. Stets arbeiten nun 160 Studenten als Praktikanten in unseren Spitälern, in Pädiatrie, Chirurgie und Geburtshilfe. Die Pflegefachschule, welche der medizinischen Fakultät Phnom Penh angeschlossen ist, schickt jährlich 200 Praktikantinnen und Praktikanten in die Kantha Bopha Spitäler. Auch medizinisch technische Assistenten, in Labor und Röntgen, werden ausgebildet.

Seit 1994 ist Kantha Bopha (damals gab es erst Kantha Bopha I) ein Departement des Gesundheitsministeriums. Auf Ersuchen von Dr. Beat Richner hat Premierminister Hun Sen im Dezember 2014 ein Subdekret unterzeichnet, wonach Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor ebenfalls ein eigenständiges Departement des Gesundheitsministeriums ist. Dies ist langfristig für die Weiterexistenz von Kantha Bopha in der vorgegebenen Form mit korrekten Löhnen der 2'500 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne Korruption sowie kostenfreier Behandlung für alle, von grosser Bedeutung.

2.3. Gesundheitspersonal

Die Stiftung beschäftigte Ende 2015 in den fünf Spitälern in Phnom Penh und Siem Reap Angkor insgesamt rund 2'500 einheimische Mitarbeitende. Nebst Dr. Beat Richner als Leiter der Kantha Bopha Spitäler ist einzig Dr. Denis Laurent (Leiter Labor und französisch-kambodschanischer Doppelbürger) als ausländischer Angestellter in Kambodscha für die Stiftung tätig.

Die Kantha Bopha Spitäler funktionieren nachhaltig unter der qualitativ sehr guten Mitarbeit der kambodschanischen Angestellten. Die medizinische Ausbildung und Fortbildung der jungen Kollegen(-innen) funktioniert nachhaltig. Alle leitenden Ärzte sind im Alter von 42 bis 49 Jahren und bilden die jüngeren Kollegen in höchst professioneller Weise aus.

3. Stiftungsrat und Geschäftsführung

An den zwei Sitzungen vom 27. Januar 2015 und 8. Mai 2015 behandelte der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte. Im Januar 2015 wurde Tiziano Tuena zum neuen Mitglied des Stiftungsrates und Quästor gewählt.

Der Revisions- und Entschädigungsausschuss tagte am 20. April 2015 unter dem Vorsitz von Dr. iur. Florian von Meiss. Dieses Gremium prüfte die Entschädigungen der geschäftsführenden Personen sowie den Aufwand für das Rechnungswesen, das Spendenwesen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Oktober 2015 besuchten der Präsident und Vizepräsident die Kantha Bopha Spitäler und die neue Maternité.

Der Stiftungsrat dankt der Intercontrol AG für die exakte und transparente Rechnungsführung und den monatlichen Finanzstatus. Ebenso sind wir dankbar für die kompetente Betreuung der Geschäfte im Zusammenhang mit Legaten, Vermächtnissen und der gesamten Korrespondenz mit den Spendern. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) kontrollierte als Revisionsstelle im Jahre 2015 die Jahresrechnung.

4. Finanzielles – Spendenwesen – Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Jahresrechnung

Die vom Stiftungsrat am 9. Mai 2016 genehmigte Jahresrechnung 2015 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 52'694'668.22 und einem Ertragsüberschuss von CHF 12'865'881.69 ab.

Das Organisationskapital (Eigenkapital) hat sich daher um CHF 12.9 Mio. auf CHF 52.1 Mio. erhöhet. Dank dieser Entwicklung ist die Finanzierung des Spitalbetriebes für die nächsten 12 Monate sichergestellt.

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die finanziellen Auswirkungen dieser Erstanwendung sind mit CHF 23'088.00 marginal und in der „Rechnung über die Veränderung des Kapitals“ ersichtlich. Der Revisionsbericht von PwC vom 9. Mai 2016 enthält keine Einschränkungen oder Hinweise und empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung zu genehmigen.

In unserer Rechnungslegung sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- Die Investitionen werden wegen der instabilen politischen Lage und der mangelnden Rechtssicherheit in Kambodscha direkt dem Aufwand belastet.
- Da die kambodschanischen Gesetze den Erwerb von Grundeigentum durch eine schweizerische Stiftung ausschliessen, werden die drei Landparzellen durch Dr. Denis Laurent, Mitglied der Spitalleitung und französisch-kambodschanischer Doppelbürger, für die Stiftung treuhänderisch gehalten. Über die entsprechenden Treuhandverhältnisse liegen schriftliche Vereinbarungen vor.

Nach einem Ertragsüberschuss im Vorjahr von CHF 6.5 Mio. weisen wir im Jahre 2015 einen solchen von CHF 12.9 Mio. aus. Zu diesem erneuten positiven Ergebnis haben im Wesentlichen folgende Faktoren beigetragen:

- Die Spenden sind auf CHF 44 Mio. gestiegen (bestes Ergebnis seit der Gründung der Stiftung im Jahre 1992; im Vorjahr CHF 34.7 Mio.). Zu diesem erfreulichen Ergebnis hat unter anderem eine Schenkung des kambodschanischen Königs von rund CHF 6.4 Mio. beigetragen. Die Nachlässe sind mit CHF 11.5 Mio. rund CHF 3.2 Mio. höher als im Vorjahr (CHF 8.3 Mio.) Die Grossspenden (Spenden ab CHF 100'000.00) haben dagegen um CHF 0.7 Mio. auf CHF 5.6 Mio. abgenommen.
- Die Ausgaben für den Spitalbetrieb in Kambodscha („Projektaufwand Kambodscha“) sind mit CHF 37.7 Mio. um CHF 4.8 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr, insbesondere wegen höheren Personalkosten (CHF 1.5 Mio.), höheren Kosten für Medikamente (CHF 1.6 Mio.), höhere Betriebsausgaben (CHF 0.5 Mio.) sowie höhere Investitionen in medizinischen Geräten und Erweiterungsbauten (CHF 1.2 Mio.).
- Der "Infrastrukturaufwand Schweiz" (Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand sowie administrativer Aufwand) beträgt rund CHF 2.3 Mio. und fällt rund CHF 0.2 Mio. höher aus als im Vorjahr.

Der von der PwC bestätigte Anteil unserer Verwaltungskosten im Verhältnis zum Betriebsertrag (ohne Aufwertung Liegenschaft) liegt im Durchschnitt der letzten 3 Jahre bei 5.88 % (Vorjahr: 6.95%), was eine sehr tiefe Quote ist und mit unserer schlanken und effizienten Organisation zusammenhängt.

Die Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen und Prüfungskosten.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zu seiner Aufgabe als Leiter der fünf Spitäler kümmert und sorgt sich Dr. Beat Richner mit unermüdlichem Einsatz um die Spendeneinnahmen. Regelmässig informiert er mit Inseraten über die aktuellen Aktivitäten der Spitäler (vgl. auch Beilage 1).

In 2015 haben wir im März, Juni und November drei Mailings durchgeführt (im März inkl. Flyer für die Aktion Zwänzger-Nötli 2015).

In Siem Reap hat Dr. Beat Richner weiterhin seine wöchentlichen Informationsveranstaltungen durchgeführt, begleitet durch sein Cello-Spiel. Jeden Samstagabend informiert Dr. Beat Richner vor einem internationalen Publikum im Auditorium des Spitals von Siem Reap über aktuelle medizinische, politische und finanzielle Aspekte seiner Tätigkeit.

Zur Information der Spenderinnen und Spender und zur Akquisition von Spenden reist Dr. Beat Richner jährlich zwei- bis dreimal in die Schweiz. In 2015 gab er Konzerte im KKL Luzern, Grossmünster Zürich und in der Klosterkirche Einsiedeln.

Am 12. Mai 2015 erfolgte die 24. Galavorstellung des Circus KNIE in Zürich.

5. Dank

Die Stiftung dankt im Jahr 2015 den rund 100'000 Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen und Stiftungen für die finanzielle und auch für die ideelle Unterstützung der Kantha Bopha Spitäler.

Der kambodschanische Regierungsbeitrag wurde durch Premierminister Hun Sen von USD 3 Mio. auf USD 6 Mio. verdoppelt. Diese Mittel wurden direkt an unsere Stiftung bezahlt, unter Umgehung des kambodschanischen Gesundheitsministeriums.

Für das Jahr 2015 betrug der jährliche Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft unverändert CHF 4 Mio.

Wir danken den Regierungen Kambodschas und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die regelmässigen Beiträge und hoffen auf deren weitere Erhöhung.

Dem Circus KNIE danken wir für die 24-jährige Gastfreundschaft mit der traditionellen Knie-Gala, wo sich im familiären Rahmen die Freunde der Stiftung am tollen Programm erfreuen können.

Ferner danken wir den Medien für ihr Interesse und ihre Berichte zum Hilfswerk von Dr. Beat Richner. Ein spezieller Dank gilt der Schweizer Illustrierten für ihre langjährige Treue und wohlwollende Berichterstattung.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender. Sie wissen:

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Zürich, 9. Mai 2016

Für den Stiftungsrat:



Dr. iur. René Schwarzenbach
Präsident



Dr. med. Alfred Löhner
Ehrenpräsident und Mitglied
des Stiftungsrates

Beilagen:

- Inserat vom 5. Februar 2016
- Ernennung von Dr. Beat Richner zum Advisor des Gesundheitsministeriums
- Tabelle "Global Admission"



Dr. Beat Richner, Kantha Bopha Children's Hospitals
Phnom Penh / Siem Reap Angkor, 5. Februar 2016

Kantha Bopha – nun ein erprobtes und erfolgreiches Modell für die arme Welt

Am 5. Februar 1992 unterzeichnete ich im Gesundheitsministerium in Phnom Penh ein **»Memorandum of Understanding«** zur Restoration und dem Betreiben des damals kleinen, vom Krieg zerstörten, Kinderspitals Kantha Bopha in Phnom Penh, wo ich 1974/75 als Kinderarzt des Schweizerischen Roten Kreuzes gearbeitet hatte **bis zum Einmarsch der Roten Khmer in Phnom Penh.**

Seither haben wir fünf Kinderspitäler und eine Gebärklinik gebaut und zeitgemäss ausgerüstet, um so korrekte Diagnosen stellen zu können, die erst korrekte Behandlungen ermöglichen.

1.516.471 Million schwer kranke und schwer verunfallte Kinder wurden hospitalisiert seit September 1992. 80% dieser Kinder hätten keine Chance gehabt ohne diese Hospitalisation. Ferner hätten Tausende eine lebenslängliche Behinderung davon getragen.

14.837.155 Millionen kranke Kinder wurden in den Polikliniken behandelt.

1998 bauten wir Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor, wo wir 2001 eine Gebärklinik angegliedert haben, die wir 2015 erweitert haben. **Da erfolgten 192.897 Geburten. Die Gebärklinik ermöglicht dem Neugeborenen einen guten Start ins Leben. Die Integration der Gebärklinik in eine Pädiatrie mit Neonatologie, Infektiologie und Chirurgie bietet dem Neugeborenen optimale Sicherheit.**

Tausende von Müttern konnten vor dem Tode bewahrt werden, Mütter die an Eklampsie (hoher Blutdruck, Krämpfe) oder an Krankheiten wie Lungen-Tuberkulose, Malaria, Dengue-Fieber und Hirnentzündungen litten.

1.390.323 Million Schwangerschaftskontrollen wurden durchgeführt, dank denen eine optimale Geburt, optimal für Mutter und Kind, erfolgen konnte.

Seit 1992 hat das alles unsere Stiftung 563 Millionen Schweizer Franken gekostet.

2500 kambodschanische Mitarbeitende erbringen tags und nachts diese enormen Leistungen vor Ort. Sie erhalten korrekte Löhne, so nimmt niemand den Patienten-Familien Geld ab, niemand arbeitet ausserhalb des Spitals, alle arbeiten in Rotation jeden vierten Tag auch nachts.

Bis zu 140 schwer kranke und schwer verunfallte Kinder kommen nachts in unsere Spitäler. 60% der Geburten erfolgen nachts. Es besteht keine Korruption. Alle Behandlungen sind kostenfrei für alle. Die meisten Familien sind elendiglich arm, sie kommen aus allen Provinzen in unsere Spitäler.

Und trotzdem weisen unsere Spitäler erwiesenermassen weltweit das beste Verhältnis Kosten/Heilungsrate auf.

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitätsspitäler, Studierende der Medizin, der Krankenpflege, der medizinischen Berufe, werden ausgebildet, und selbstverständlich auch unser Staff von 2500 Kambodschanerinnen und Kambodschanern.

So hat sich Kantha Bopha seit 1992 in pragmatischer Weise zu einem effizienten Modell für die arme Welt entwickelt.

4,7% der Gelder, die seit 1992 in unsere Stiftung gelangten, stammen von der kambodschanischen Regierung, 8,9% vom Bund (DEZA).

86,4% sind private Spenden, die meisten aus der Schweiz, für die wir von ganzem Herzen danken. Eine gesamte Generation wurde in Kambodscha, zerrüttet von Krieg, Korruption und der Terrorherrschaft der Roten Khmer, nachhaltig vor Ort gerettet, dank Ihren Spenden.

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. **Nochmals herzlichen Dank.**

Dr. Beat Richner, Gründer und Leiter der Kantha Bopha Spitäler, seit 1992

PC 80-60699-1 – IBAN-Nr. CH98 0900 0000 8006 0699 1

www.beat-richner.ch – www.facebook.com/dr.beat.richner

**The first Quarter Period 2016 was most busy at Kantha Bopha
It ended by a great and wonderful surprise on March 29th**

Facts and Figures, January/February / March 2016:

199 118 sick children were treated in the outpatient stations

144 706 healthy children were successfully vaccinated against the Japanese Encephalitis (JEV)

34 953 severely sick children had to be hospitalized. Without this hospitalization thousands would have died and hundreds would be handicapped all life long

5500 surgical operations had to be done

33 742 pregnant women were controlled and treated in the outpatient station of our maternity at Jayavarman VII in Siem Reap Angkor. **There were 5829 deliveries**

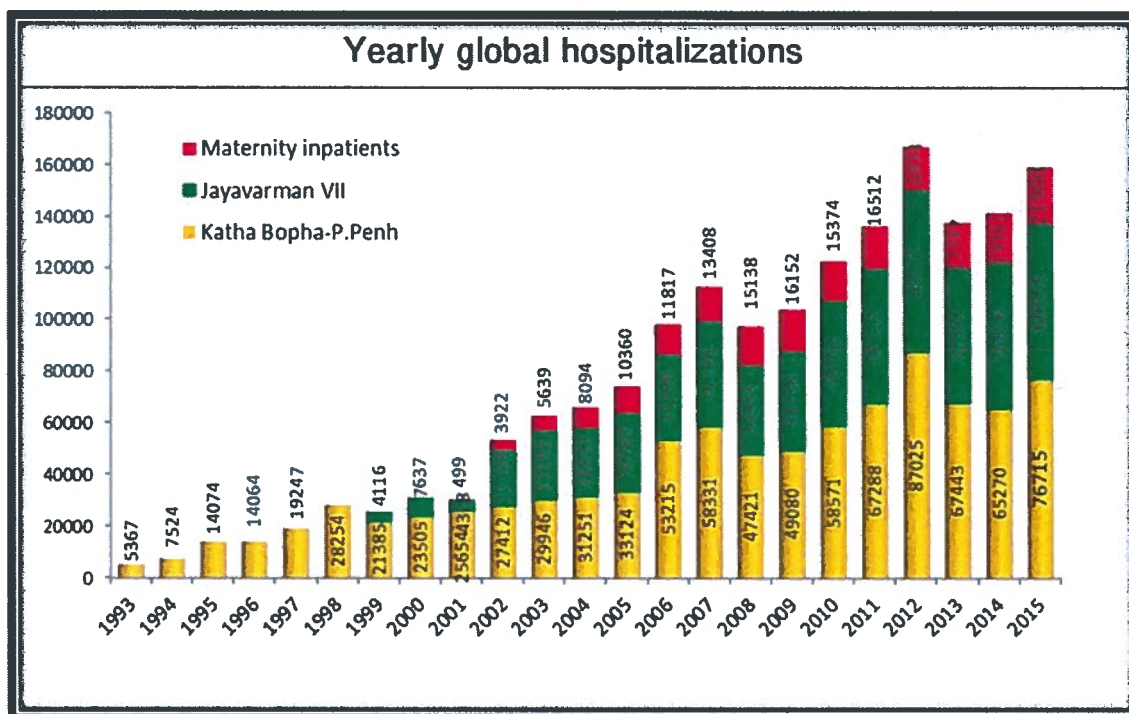
All treatment is free for all. Most families are very poor. No one staff takes money from the families. No one staff is working outside in a private business or a private clinic. 25% of the staff is working the night. The most severely sick children are brought at night to the hospitals. The "System Kantha Bopha" makes our Hospitals successful. People trust in the Kantha Bopha Hospitals.

And at the end of the first quarter period of 2016, on March 29th, I was appointed Advisor to Ministry of Health, corresponding to the rank of a Secretary of State, by a royal decree signed by His Majesty King Norodom Sihamoni on the recommendation of Prime Minister Samdech Hun Sen and the Minister of Health, His Excellency Prof. Mam Bun Heng. **We are very thankful for this honor. It will help to contain the sustainability of the Kantha Bopha Hospitals for the years to come.**



Dr. Beat Richner, Founder and Head of Kantha Bopha since 1992

How the numbers of severely sick children to be hospitalized have increased since 1992 up to 2015 is shown by this profile below. The deliveries in our maternity in SiemReap-Angkor have increased from 1999 up to 2015 in a significant way too.



For all the treatments of the severely sick children (numbers shown by the profile), for the treatment of the sick children being treated in the outpatient stations (15 Million) and for the constructions of all the five hospitals, for its modern facilities for diagnosis and treatment, for the medicines and drugs, we paid from 1992 up to 2015:

573 Million USD

4.7% is contributed by the Cambodian Government. 8% by the Swiss government. 87% are private donations, most from people living in Switzerland. In 2015 we spent 42.5 Million USD. Day by day we spend

135 000.00 USD.

The Cambodian Government has doubled its actual contribution from 3 Million USD to 6 Million USD. The Swiss government has not increased its contribution of 4 Million since 2007 I am asking for. It is a great disappointment.

All treatment is free for all. Most families are very poor. No one of our 2500 Cambodian staff is taking money from the families. No one of our staff is working outside in a private clinic. 25% of the staff is working the night. The most severe cases are brought to the Kantha Bopha Hospitals at night. 60% of deliveries occur at night.

Dr. Beat Richner, Founder and Head of Kantha Bopha since 1992